

FISAE Newsletter

421
13.09.2024

Liebe Exlibrisfreunde

In diesem FISAE Newsletter kommt eine Besprechung der Nummer 3/2024 der Zeitschrift ‚Marginalien‘, herausgegeben von der deutschen Pirckheimer-Gesellschaft.

Weiterhin kleine Porträts zweier bekannter französischer Künstler: Claire Hénault und Michel Jamar. Die Textinformationen stammen aus dem Internet, die Illustrationen aus dem art-exlibris.net des Frederikshavn Kunstmuseums.

Am Schluss eine Mitteilungen von James Keenan aus den USA, leider nur in dieser Form, da ich sie nicht umsetzen kann.

Dear friends of bookplates

This FISAE Newsletter contains a review of issue 3/2024 of the journal ‘Marginalien’, published by the German Pirckheimer Society.

There are also small portraits of two well-known French artists: Claire Hénault and Michel Jamar. The text information is taken from the internet, the illustrations from the art-exlibris.net of the Frederikshavn Art Museum.

Finally, a message from James Keenan from the USA, unfortunately only in this form as I can't realise it.

Chers amis de l'ex-libris

Cette lettre d'information FISAE contient un compte rendu du numéro 3/2024 de la revue 'Marginalien', publiée par la société allemande Pirckheimer.

En outre, de petits portraits de deux artistes français connus : Claire Hénault et Michel Jamar. Les informations textuelles proviennent d'Internet, les illustrations du site art-exlibris.net du musée d'art de Frederikshavn.

A la fin, une communication de James Keenan des Etats-Unis, malheureusement seulement sous cette forme, car je ne peux pas la mettre en pratique.

Cari amici delle targhette

Questa Newsletter FISAE contiene una recensione del numero 3/2024 della rivista “Marginalien”, pubblicata dalla Società tedesca Pirckheimer.

Ci sono anche piccoli ritratti di due noti artisti francesi: Claire Hénault e Michel Jamar. Le informazioni sul testo sono tratte da internet, le illustrazioni dal sito art-exlibris.net del Frederikshavn Art Museum.

Infine, un messaggio di James Keenan dagli Stati Uniti, purtroppo solo in questa forma perché non posso realizzarlo.

Queridos amigos de los exlibris

Este boletín de la FISAE contiene una reseña del número 3/2024 de la revista «Marginalien», publicada por la Sociedad Alemana Pirckheimer.

También hay pequeños retratos de dos conocidos artistas franceses: Claire Hénault y Michel Jamar. La información del texto se ha extraído de Internet, y las ilustraciones, de art-exlibris.net del Museo de Arte de Frederikshavn.

Por último, un mensaje de James Keenan desde EE.UU., lamentablemente sólo en esta forma, ya que no puedo realizarlo.

Drodzy przyjaciele bookplates

Niniejszy biuletyn FISAE zawiera recenzję numeru 3/2024 czasopisma „Marginalien”, wydawanego przez Niemieckie Towarzystwo Pirckheimer.

Znajdują Sie tu również małe portrety dwóch znanych francuskich artystów: Claire Hénault i Michela Jamara. Informacje tekstowe pochodzą z Internetu, a ilustracje ze strony art-exlibris.net Muzeum Sztuki Frederikshavn.

Na koniec wiadomość od Jamesa Keenana z USA, niestety tylko w tej formie, bo nie mogę jej zrealizować.

Дорогі друзі екслібрисисти

Цей інформаційний бюлетень FISAE містить огляд випуску 3/2024 журналу «Marginalien», що видається Німецьким товариством Піркгаймера.

Також є невеликі портрети двох відомих французьких художників: Клер Ено та Мішеля Жамара. Текстова інформація взята з інтернету, ілюстрації - з сайту art-exlibris.net Художнього музею Фредеріксхавна.

Нарешті, повідомлення від Джеймса Кінана з США, на жаль, лише в такій формі, оскільки я не можу його реалізувати.

Дорогие друзья экслибрисов

В этом информационном бюллетене FISAE содержится рецензия на выпуск 3/2024 журнала «Marginalien», издаваемого немецким обществом Пиркхаймера.

Также здесь есть небольшие портреты двух известных французских художников: Клэр Эно и Мишеля Жамара. Текстовая информация взята из Интернета, иллюстрации - с сайта art-exlibris.net Художественного музея Фредериксхавна.

И наконец, сообщение от Джеймса Кинана из США, к сожалению, только в таком виде, поскольку я не могу его реализовать.

親愛的書版朋友們

本期 FISAE Newsletter 包含德國 Pirckheimer Society 出版的期刊「Marginalien」第 3/2024 期的評論。

此外，還有兩位知名法國藝術家的小肖像：Claire Hénault 和 Michel Jamar。文字資訊來自網際網路，插圖來自 Frederikshavn 美術館的 art-exlibris.net。

最後，James Keenan 從美國寄來的訊息，可惜我無法實現，只能以這種形式寄出。

親愛なる蔵書票ファンの皆様へ

このFISAEニュースレターには、ドイツ・ピルクハイマー協会発行の雑誌「Marginalien」3/2024号の書評が掲載されている。

また、フランスの著名な二人の画家、クレール・エノーとミシェル・ジャマールの小さな肖像画もあります。テキスト情報はインターネットから、イラストはフレデリクスハウン美術館のart-exlibris.netから引用しています。

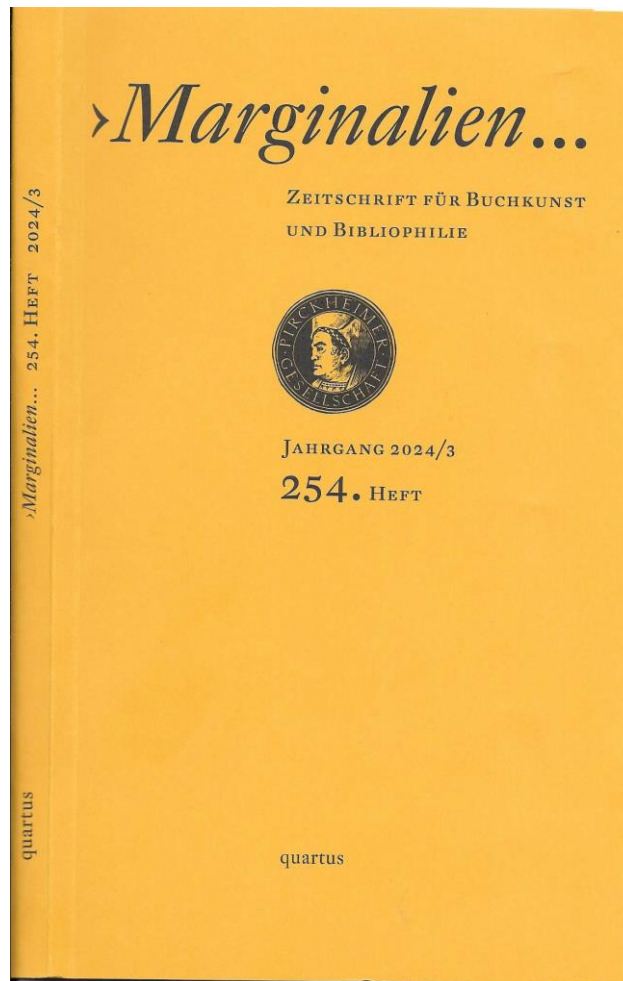
最後に、ジェームス・キーナンからのアメリカからのメッセージ。



Mariana Myroshnychenko



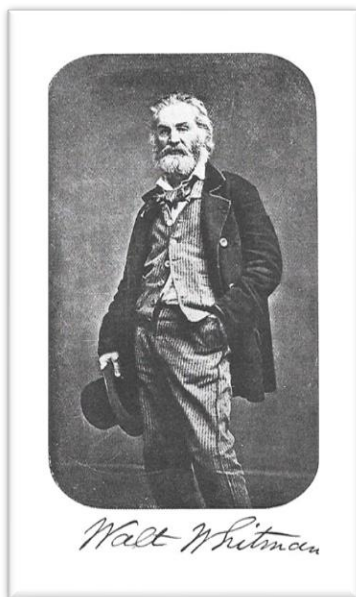
Worldwide! – also Gaza



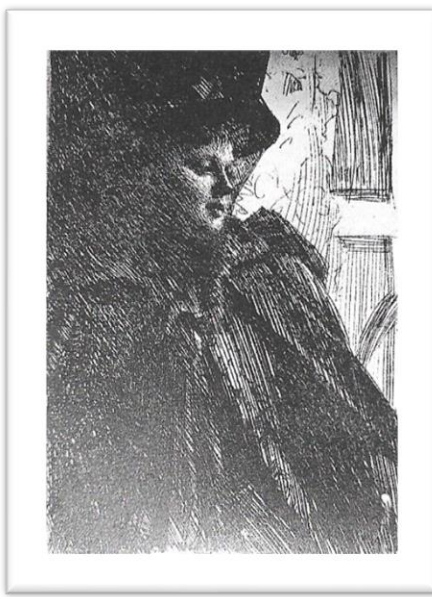
Marginalien... Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie
Herausgegeben von der Pirckheimer-Gesellschaft im quartus-Verlag
Buch bei Jena. 254. Heft 2024/3 ISSN 0023-2948

Pünktlich wie immer ist das 3. Heft der Marginalien erschienen und wie immer mit einer bunten Mischung interessanter Informationen. Die Artikel dieses Heftes:

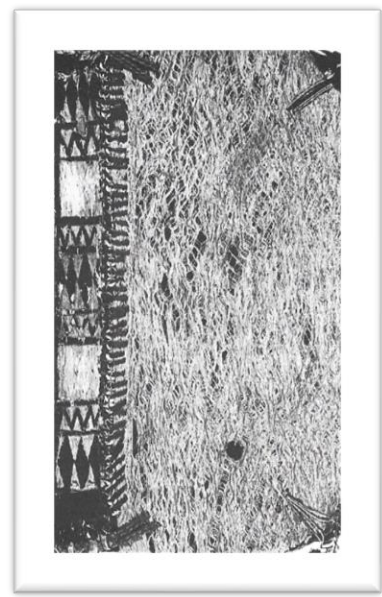
Volker Probst: Nachrichten aus dem Elfenbeinturm, Notizen zu einer privaten Walt-Whitman Sammlung / Moritz Lampe: Buchkunst am Bauhaus. Anny Wottitz und das Nachleben der Whitman-Druckbögen aus dem Utopia-Verlag Weimar / Ernst Falk: Geist und Gestaltung. Anmerkungen zur Büchergilde Gutenberg 1924-1933 / Jens-Fitje Dwars: Notwendige Berichtigung. Der 'poetische Wandervogel' Oskar Ludwig Bernhard Wolff / Peter Alt: Bibliothek im Libellenblick. Werner Oechslin in Einsideln (Schweiz) zum 80. Geburtstag / Matthias Wehry: Lug und Betrug im Buch. Ein Alphabet der Hinterlist. Teil 3 / Ulf Häder: Karikatur mit Herz für die Franzosen. Zum Tod Harald Kretzmars am 28. Juni 2024 / Matthias Gubig Grafisches Welttheater. Zum Tod von Harald Kretzmars / André Schinkel: Ein Schrat für alle Fälle. Porträt des umtriebigen Künstlers, der an einer neuen Grimm-Ausgabe arbeitet / Thorsten Ahrend: Wunderkammern und Entdeckungen unterwegs. Über den Verlag das Kulturelle Gedächtnis / Rezensionen und Nachrichten.



Walt Whitman 1860
Foto James Wallace Black



Anders Zorn: Olga Bratt
Radierung 1892



Anny Wottitz, Carl Mainhoff
Afrikanische Märchen 1921

Till Schröder: Zunächst einmal spricht das Buch uns direkt an: Sein Inhalt zwingt uns zu einer Reaktion -Thema genau meines, oder? Das Buch spricht zu uns auch indirekt: Die Art der Gestaltung, die Haptik, die Umstände des Drucks und der Verbreitung bestimmen die Sensorik unserer Aufmerksamkeit – sieht gut aus, schau ich mal rein. Und das Buch spricht zu uns zeitversetzt. Neuauflagen, Wiederentdeckungen, Straßenfunde: Der changierende Zeitgeist bietet Anlässe zum Wiederlesen. Das Buch ist Teil des kulturellen Gedächtnisses.

Ein bemerkenswerter Verlag trägt dieses kulturelle Gedächtnis im Namen, 2017 hat er begonnen, furiös Schätze für die Gegenwart zu haben: Essays der Aufklärung, Flugblätter aus dem Zweiten Weltkrieg, verschüttete Romane der Moderne. Thorsten Ahrend, Leiter des Literaturhauses Leipzig, empfiehlt ihn. Auch Volker Probst regt an, die eigenen Büchersammlungen nicht nur als Inhaltslieferanten, sondern auch als Spurenfundus zu begreifen – anhand seiner eigenen Walt-Whitman-Sammlung. Er beschreibt vielfältige Wahrnehmungsaspekte, die für jede Sammlung gelten. Moritz Lampe spinnt den Whitman-Faden weiter. Whitman, der in diesem Jahr seinen 225. Geburtstag feiern würde, erfuhr 1923 in Weimar eine besondere Ausgabe. Was diese mit Bauhaus-Buchbindern und heutigen Buchkünstlern zu tun hat, erzählt Lampe bis ins fein gefaltete Detail.

Ein kulturelles Gedächtnis der besonderen Art stellt Peter Arlt vor: die beeindruckende Bibliothek von Werner Oechslin im schweizerischen Einsiedeln versucht Architektur ganzheitlich zu bewahren – architektonisch, philosophisch, buchgeschichtlich. Neu lesen will auch Ernst Falk: im 100. Jahr der Büchergilde Gutenberg durchforstet er die ersten Jahre der Verlagstätigkeit der Buchgemeinschaft: Was las man damals gern, was ist heute noch relevant? Apropos neu lesen: Auch Henrik Schrat setzt sich mit jahrhundertealten Texten auseinander: Seit nunmehr fünf Jahren illustriert der Künstler die Märchen der Gebrüder Grimm mit viel Witz und zeitgenössischen Bezügen, die die Wahrheiten der Texte mit der Gegenwart neu verknüpfen. Mit vollem Einsatz auch für uns: Schrat ist verantwortlich für unsere *Grafische Beilage*, die er zum Teil mit seinem Körper druckte. Matthias Wehry wühlt sich weiter durch die trägerischen Seiten



Varianz der Einbandgestaltungen: Johannes Schönherr: Befreiung (1927) / Erich Knauf: Ca Ira! (1930)/ Johannes Schönherr: Der große Befehl (1933) / Oskar Maria Graf: Wir sind Gefangene (1928) / Karl Schröder: Klasse im Kampf (1932) / Colin Ross: Das Fahrten- und Abenteuerbuch (1925)

von Büchern, Jens-Fietje Dwars blickt noch einmal zurück auf Leben und Werk des erstaunlich produktiven Oskar Wolff, und wir gedenken eines zeichnerischen Gedächtnisses: Harald Kretzschmar ist gestorben. Ihnen eine denkwürdige Lektüre wünschend.

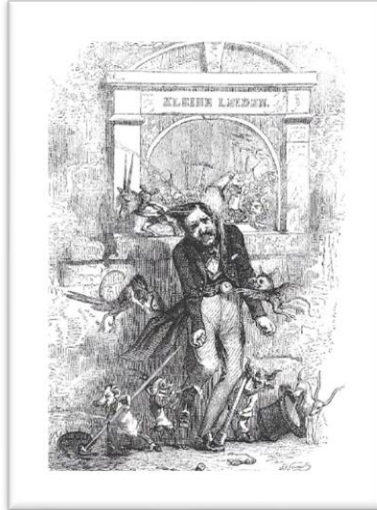
As always, the 3rd issue of Marginalien has been published on time and, as always, contains a colourful mix of interesting information. The articles in this issue:

Volker Probst: News from the ivory tower, notes on a private Walt-Whitman collection / Moritz Lampe: Book art at the Bauhaus. Anny Wottitz and the afterlife of the Whitman printed sheets from Utopia-Verlag Weimar / Ernst Falk: Geist und Gestaltung. Notes on the Gutenberg Book Guild 1924-1933 / Jens-Fietje Dwars: Necessary correction. The 'poetic wanderer' Oskar Ludwig Bernhard Wolff / Peter Alt: Library with a dragonfly's eye. Werner Oechslin in Einsiedeln (Switzerland) on his 80th birthday / Matthias Wehry: Lug und Betrug im Buch. An alphabet of deceit. Part 3 / Ulf Häder: Caricature with a heart for the French. On the death of Harald Kretzmar on 28 June 2024 / Matthias Gubig Grafisches Welttheater. On the death of Harald Kretzmars / André Schinkel: A scoundrel for all occasions. Portrait of the busy artist working on a new Grimm edition / Thor-sten Ahrend: Wunderkammern und Entdeckungen unterwegs. About the publisher das Kulturelle Gedächtnis / Reviews and news.

Till Schröder: First of all, the book speaks to us directly: its content compels us to react - the subject is exactly mine, isn't it? The book also speaks to us indirectly: the type of design, the feel, the circumstances of printing and distribution determine the sensority of our attention - looks good, I'll take a look. And the book speaks to us with a time delay. New editions, rediscoveries,



*Oscar Wolff, porträtiert von
Tony Johannis 1843*



*Grandville-Frontispiz der
Kleinen Leiden, 1842*



*Titelblatt des Langgedichts
Die nobeln Passionen*

street finds: the changing zeitgeist offers reasons to reread. The book is part of the cultural memory.

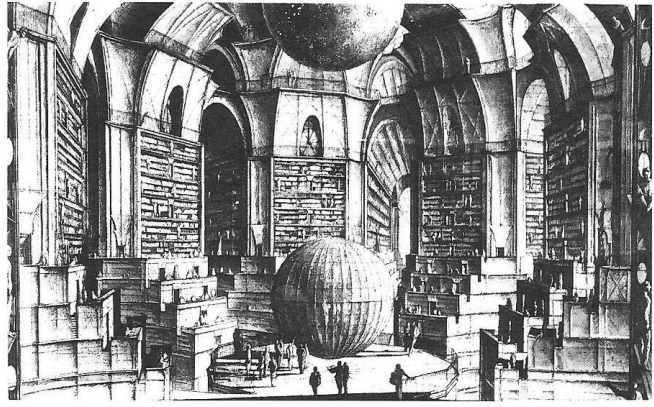
A remarkable publishing house bears this cultural memory in its name; in 2017, it began to have furious treasures for the present: Essays from the Enlightenment, pamphlets from the Second World War, buried modernist novels. Thorsten Ahrend, director of the Leipzig Literature Centre, recommends him. Volker Probst also encourages readers to see their own book collections not only as a source of content, but also as a treasure trove - based on his own Walt Whitman collection. He describes diverse aspects of perception that apply to every collection. Moritz Lampe continues the Whitman thread. Whitman, who would have celebrated his 225th birthday this year, was given a special edition in Weimar in 1923. Lampe explains what this has to do with Bauhaus bookbinders and today's book artists down to the finest folded detail.

Peter Arlt presents a special kind of cultural memorial: Werner Oechslin's impressive library in Einsiedeln, Switzerland, attempts to preserve architecture in its entirety - architecturally, philosophically and in terms of book history. Ernst Falk also wants to re-read: in the 100th year of the Büchergilde Gutenberg, he analyses the first years of the book community's publishing activities: what did people like to read back then, what is still relevant today? Speaking of re-reading: Henrik Schrat also deals with centuries-old texts: for five years now, the artist has been illustrating the fairy tales of the Brothers Grimm with a great deal of humour and contemporary references that link the truths of the texts with the present in a new way. Schrat is also fully committed to us: he is responsible for our graphic supplement, some of which he printed with his own body. Matthias Wehry continues to rummage through the deceptive pages of books, Jens-Fietje Dwars takes another look back at the life and work of the astonishingly productive Oskar Wolff, and we commemorate a graphic memory: Harald Kretzschmar has died. Wishing you a memorable read.

Le 3e numéro des Marginalia est paru à temps, comme toujours, et comme toujours avec un mélange varié d'informations intéressantes. Les articles de ce cahier :



*Inneres Kernstück der Bibliothek
Links unten Werner Oechslin*



*Assoziatives mit Oechslin: Erik Desmazieres
Saal der Planeten. Radierung & Aquatinta 1998*

Volker Probst : Nouvelles de la tour d'ivoire, notes sur une collection privée Walt Whitman / Moritz Lampe : L'art du livre au Bauhaus. Anny Wottitz et la postérité des feuilles d'impression Whitman de l'Utopia-Verlag Weimar / Ernst Falk : Esprit et conception. Remarques sur la Büchergilde Gutenberg 1924-1933 / Jens-Fitje Dwars : Notwendige Berichtigung (correction nécessaire). Le 'poetische Wandervogel' Oskar Ludwig Bernhard Wolff / Peter Alt : Bibliothek im Libellenblick. Werner Oechslin à Einsiedeln (Suisse) à l'occasion de son 80e anniversaire / Matthias Wehry : Lug und Betrug im Buch. Un alphabet de la fourberie. Partie 3 / Ulf Häder : Caricature avec un cœur pour les Français. A l'occasion du décès de Harald Kretzmar le 28 juin 2024 / Matthias Gubig Grafisches Welttheater. À l'occasion de la mort de Harald Kretzmars / André Schinkel : Ein Schrat für alle Fälle. Portrait de l'artiste dynamique qui travaille à une nouvelle édition de Grimm / Thorsten Ahrend : Wunderkammern und Entdeckungen unterwegs. A propos de la maison d'édition das Kulturelle Gedächtnis / Critiques et actualités.

Till Schröder : Tout d'abord, le livre nous parle directement : son contenu nous oblige à réagir - le thème est exactement le mien, n'est-ce pas ? Le livre nous parle aussi indirectement : le type de présentation, le toucher, les conditions d'impression et de diffusion déterminent la sensibilité de notre attention - ça a l'air bien, je vais y jeter un coup d'œil. Et le livre nous parle en différé. Nouvelles éditions, redécouvertes, trouvailles de rue : l'esprit changeant du temps offre des occasions de relire. Le livre fait partie de la mémoire culturelle.

Une maison d'édition remarquable porte cette mémoire culturelle dans son nom, en 2017 elle a commencé à avoir furieusement des trésors pour le présent : Des essais du siècle des Lumières, des tracts de la Seconde Guerre mondiale, des romans modernes enfouis. Thorsten Ahrend, directeur de la Literaturhaus Leipzig, le recommande. Volker Probst suggère lui aussi de ne pas considérer ses propres collections de livres uniquement comme des fournisseurs de contenus, mais aussi comme un fonds de traces - à l'exemple de sa propre collection de Walt Whitman. Il décrit de nombreux aspects de la perception qui sont valables pour chaque collection. Moritz Lampe continue à tisser le fil de Whitman. Whitman, qui fêterait cette année son 225e anniversaire, a connu une édition spéciale à Weimar en 1923. Lampe raconte dans les moindres détails ce que cela a à voir avec les relieurs du Bauhaus et les artistes du livre d'aujourd'hui.

Peter Arlt présente une mémoire culturelle d'un genre particulier : l'impressionnante bibliothèque de Werner Oechslin à Einsiedeln, en Suisse, tente de préserver l'architecture dans son ensemble



Drei Raubdruckvarianten von Bölls 'Die verlorene Ehre der Katharina Blum'

- du point de vue architectural, philosophique et de l'histoire du livre. Ernst Falk veut lui aussi relire : à l'occasion du 100e anniversaire de la Büchergilde Gutenberg, il passe en revue les premières années d'activité éditoriale de la communauté du livre : qu'aimait-on lire à l'époque, qu'est-ce qui est encore pertinent aujourd'hui ? A propos de nouvelles lectures : Henrik Schrat se penche lui aussi sur des textes vieux de plusieurs siècles : depuis maintenant cinq ans, l'artiste illustre les contes des frères Grimm avec beaucoup d'humour et des références contemporaines qui permettent de relier à nouveau les vérités des textes au présent. Avec un engagement total pour nous aussi : Schrat est responsable de notre supplément graphique, qu'il a imprimé en partie avec son corps. Matthias Wehry continue à fouiller dans les pages trompeuses des livres, Jens-Fietje Dwars revient sur la vie et l'œuvre de l'étonnant et prolifique Oskar Wolff, et nous commémorons la mort de Harald Kretschmar, une mémoire du dessin. En vous souhaitant une lecture mémorable



Claire Hénault

Née à Paris en 1950, ancienne élève du graveur Attali, elle fréquente les ateliers de Geneviève Couteau et Jaques Lagrange en gravure puis de Georges Dayez et Hubert Hadad en lithographie. Elle obtient le diplôme de l'Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts de Paris en 1978. Dès



son entrée dans la vie professionnelle elle s'attache, parallèlement à sa création personnelle, à faire connaître la gravure au grand public en diffusant très largement une exposition didactique sur les métiers de l'estampe puis en ouvrant son propre atelier en 1980 pour y enseigner son métier.



À partir de 1993, elle entreprend de graver des ex-libris. Elle obtient deux prix de l'AFCEL : en 1993 au concours Jacques Callot et en 1996 au concours Verlaine.

En 1996, elle illustre, pour le compte des Bibliophiles comtois, un ouvrage de bibliophilie consacré au roman de C.-F. Ramuz, *La Guérison des maladies*.



Elle s'associe en 1998 avec cinq autres graveurs bretons pour la réalisation du recueil de gravures *Ainsi va...* sur le thème du temps et des saisons. Elle est chargée par les papeteries Lana de l'illustration gravée de leur stand au SAGA de 98.



En 2003, elle transfère son atelier à Saint-Rémy-lès-Chevreuse où la ville lui confie un cours de dessin pour adultes et adolescents. Elle est régulièrement accueillie à la Fondation Coubertin pour des expositions-conférences auprès des élèves compagnons. Dans le cadre des « Portes du Temps », opération initiée par le ministère de la culture, elle anime des ateliers de gravures pour enfants au musée national des Granges de Port-Royal. Parallèlement, elle poursuit son œuvre personnelle et expose régulièrement. Elle a maintenant de nombreux collectionneurs en Europe.



1950 in Paris geboren, ehemalige Schülerin des Graveurs Attali, besuchte sie die Ateliers von Geneviève Couteau und Jaques Lagrange für Gravur und dann von Georges Dayez und Hubert Hadad für Lithografie. 1978 erhielt sie ihr Diplom an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-



Arts in Paris. Nach ihrem Eintritt ins Berufsleben bemühte sie sich parallel zu ihrem persönlichen Schaffen darum, die Gravur der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, indem sie eine didaktische Ausstellung über die Berufe der Druckgrafik in großem Umfang verbreitete und 1980 ihr eigenes Atelier eröffnete, in dem sie ihr Handwerk unterrichtete.

Ab 1993 begann sie mit der Gravur von Exlibris. Sie gewann zwei AFCEL-Preise: 1993 beim Jacques-Callot-Wettbewerb und 1996 beim Verlaine-Wettbewerb.

1996 illustrierte sie im Auftrag der Bibliophiles comtois ein bibliophiles Werk, das dem Roman *La Guérison des maladies* von C.-F. Ramuz gewidmet war.

1998 schloss sie sich mit fünf anderen bretonischen Graveuren zusammen, um die Sammlung von Radierungen *Ainsi va...* zum Thema Zeit und Jahreszeiten zusammen. Sie wird von den Papierfabriken Lana mit der gravierten Illustration ihres Standes auf der SAGA 98 beauftragt.

2003 verlegt sie ihr Atelier nach Saint-Rémy-lès-Chevreuse, wo die Stadt ihr einen Zeichenkurs für Erwachsene und Jugendliche anvertraut. In der Fondation Coubertin ist sie regelmäßig zu Gast, um Ausstellungen und Vorträge für die Gesellschüler zu halten. Im Rahmen der „Portes du Temps“, einer vom französischen Kulturministerium initiierten Aktion, leitet sie im Musée national des Granges de Port-Royal Gravur-Workshops für Kinder. Parallel dazu verfolgt sie ihr persönliches Werk und stellt regelmäßig aus. Inzwischen hat sie zahlreiche Sammler in Europa.

Born in Paris in 1950, a former student of the engraver Attali, she attended the workshops of Geneviève Couteau and Jaques Lagrange for engraving, then Georges Dayez and Hubert Hadad for lithography. She graduated from the Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts de Paris in 1978. As soon as she began her professional career, she set about promoting printmaking to the

general public, alongside her own work, by organising a major exhibition on printmaking and then opening her own studio in 1980 to teach her craft.

In 1993, she began engraving ex-libris. She won two AFCEL awards: in 1993 at the Jacques Callot competition and in 1996 at the Verlaine competition.

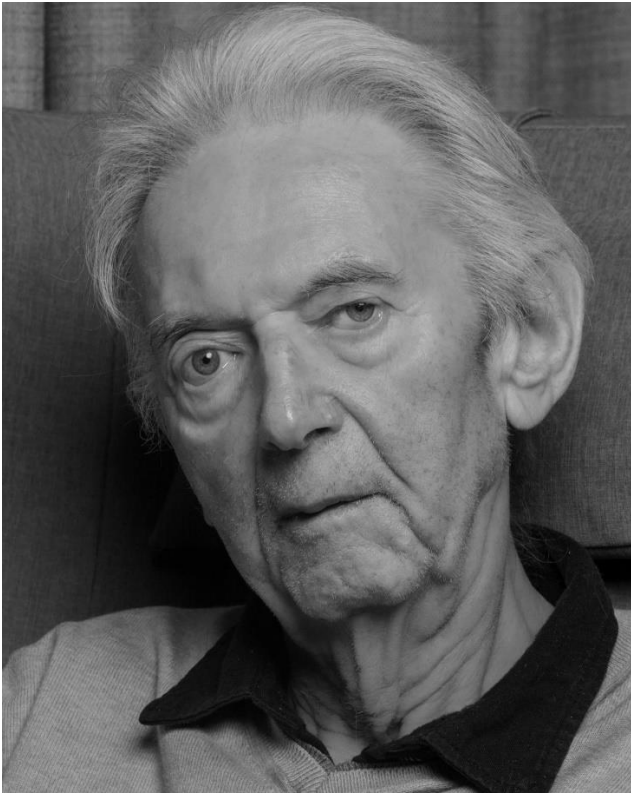
In 1996, she illustrated a bibliophile work devoted to C.-F. Ramuz's novel *La Guérison des maladies* for the *Bibliophiles comtois*.

In 1998, she joined forces with five other engravers from Brittany to produce a collection of engravings entitled *Ainsi va...* on the theme of time and the seasons. She was commissioned by papeteries Lana to do the engraved illustrations for their stand at the SAGA in 98.

In 2003, she moved her studio to Saint-Rémy-lès-Chevreuse, where the town entrusted her with a drawing class for adults and teenagers. She is a regular guest at the Fondation Coubertin, where she holds exhibitions and lectures for journeymen students. As part of the 'Portes du Temps' initiative launched by the French Ministry of Culture, she runs engraving workshops for children at the Musée national des Granges de Port-Royal. At the same time, she pursues her personal work and regularly exhibits. She now has many collectors in Europe.



Palais de la Découverte



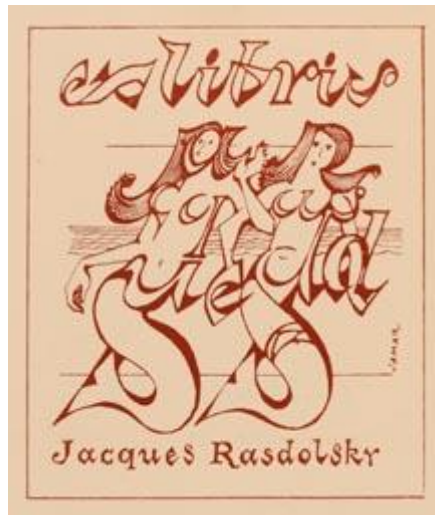
Michel Jamar

Michel Jamar naît à Bar-le-Duc le 9 février 1911.

Il s'intéresse très tôt à l'illustration et à la gravure sur bois, admirant celles de *L'Illustration* et des *Images d'Épinal*.

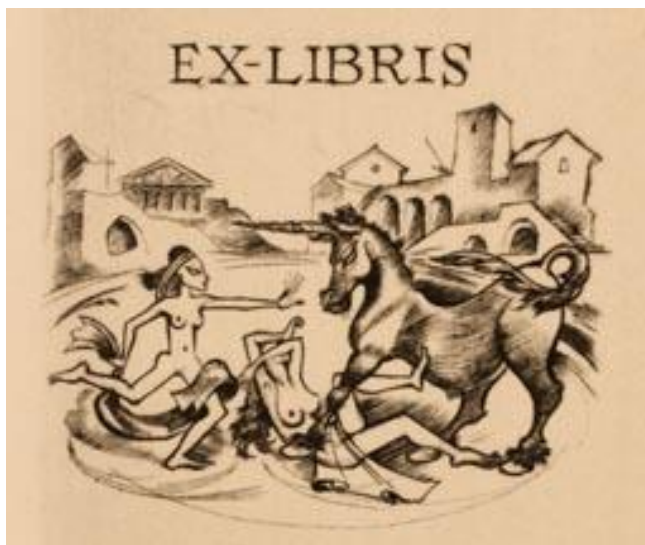


Il devient l'élève de Victor Prouvé à l'École des Beaux-Arts de Nancy. Il apprend de lui la pratique de la peinture, de la sculpture, de la céramique et de la gravure au burin, mais se spécialise dans la gravure sur bois, technique avec laquelle « il donne naissance à des œuvres des plus originales ».



Il est aussi un important concepteur d'ex-libris et d'illustrations pour livres. Son style est proche de Roger Vieillard et Jean Émile Laboureur.

En 1981, Michel Jamar obtient le grand prix de la gravure sur bois de l'Académie des beaux-arts. En 1992, à l'occasion d'une rétrospective de Jacques Callot, il reçoit un prix spécial pour



l'« ensemble de son œuvre gravé inspiré par J. Callot ».

En 1995, il fait don de nombreuses œuvres à la bibliothèque municipale de Nancy, constitué d'environ 300 dessins, estampes et ex-libris. L'institution organise une exposition de ses œuvres la même année.

Michel Jamar meurt le 9 novembre 1997.

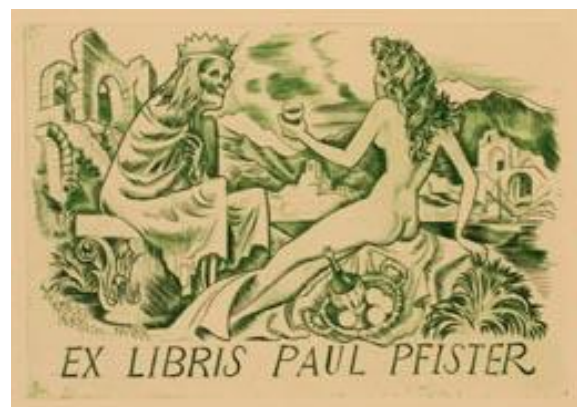
En 2012, la veuve et le fils de Michel Jamar font à leur tour don du fonds d'atelier de son père à la bibliothèque municipale de Nancy. Aux œuvres sur papier et matrice (plus de 5300 dessins, 450 matrices, plus de 1000 estampes et 1 mètres linéaire d'archives) s'ajoutent les outils et sa presse à taille-douce, qui est depuis exposée à l'entrée de la bibliothèque.



Michel Jamar was born in Bar-le-Duc on 9 February 1911.

He developed an early interest in illustration and wood engraving, admiring those of *L'Illustration* and *Images d'Épinal*.

He became a pupil of Victor Prouvé at the Nancy School of Fine Arts. From him he learned painting, sculpture, ceramics and burin engraving, but specialised in wood engraving, a technique with which 'he created some of the most original works'.



He is also a major designer of bookplates and book illustrations. His style is close to that of Roger Vieillard and Jean Émile Laboureur.

In 1981, Michel Jamar was awarded the Grand Prix for wood engraving by the Académie des Beaux-Arts. In 1992, on the occasion of a retrospective of Jacques Callot's work, he received a special prize for his "body of engraved work inspired by J. Callot".

In 1995, he donated a number of works to the Nancy municipal library, including around 300 drawings, prints and bookplates. The library organised an exhibition of his works the same year. Michel Jamar died on 9 November 1997.

In 2012, Michel Jamar's widow and son in turn donated his father's studio collection to the Nancy municipal library. In addition to the works on paper and matrix (more than 5,300 drawings, 450 matrices, more than 1,000 prints and 1 linear metre of archives), there are the tools and his intaglio press, which has since been displayed at the entrance to the library.



Michel Jamar wurde am 9. Februar 1911 in Bar-le-Duc geboren.

Er interessierte sich schon früh für Illustrationen und Holzschnitte, wobei er die *Illustrationen* der *L'Illustration* und der *Images d'Épinal* bewunderte.

Er wurde Schüler von Victor Prouvé an der École des Beaux-Arts in Nancy. Von ihm lernte er die Praxis der Malerei, der Bildhauerei, der Keramik und der Stichelgravur, spezialisierte sich aber auf den Holzschnitt, eine Technik, mit der „er die originellsten Werke entstehen lässt“.



Er ist auch ein wichtiger Gestalter von Exlibris und Buchillustrationen. Sein Stil ähnelt dem von Roger Vieillard und Jean Émile Laboureur.

1981 erhielt Michel Jamar den Großen Preis für Holzschnitt der Académie des beaux-arts. Im Jahr 1992 erhielt er anlässlich einer Retrospektive von Jacques Callot einen Sonderpreis für sein „von J. Callot inspiriertes grafisches Gesamtwerk“.

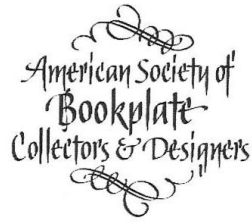


1995 schenkte er der Stadtbibliothek von Nancy zahlreiche Werke, die aus etwa 300 Zeichnungen, Drucken und Exlibris bestanden. Die Institution organisierte im selben Jahr eine Ausstellung seiner Werke.

Michel Jamar starb am 9. November 1997.



Im Jahr 2012 spenden die Witwe und der Sohn von Michel Jamar ihrerseits den Atelierbestand seines Vaters der Stadtbibliothek von Nancy. Zu den Werken auf Papier und Matrizen (mehr als 5300 Zeichnungen, 450 Matrizen, mehr als 1000 Drucke und 1 Laufmeter Archiv) kommen Werkzeuge und seine Kupferstichpresse, die seitdem im Eingangsbereich der Bibliothek ausgestellt ist.



P. O. Box 14964
Tucson, AZ 85732-4964
info@bookplate.org
<https://bookplate.org>

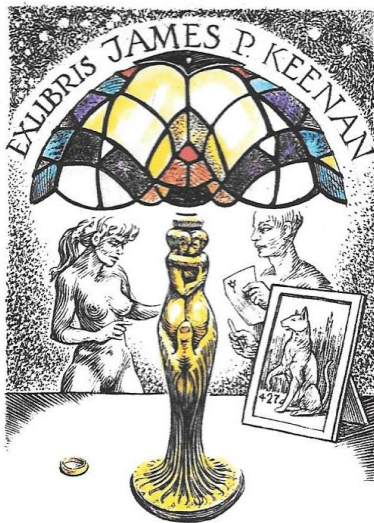
"What I've found does the most good is just to get into a taxi and go to Tiffany's." Holly Golightly

October 2024

Greetings FABS Members,

Book artists and printmakers from around the world participate in our bookplate design competitions. **Victoria University** in New Zealand is our co-sponsor. We celebrated Truman Capote (1924-1984) this year with his 1958 novella, "Breakfast at Tiffany's". Capote was an American novelist, screenwriter, playwright, and actor.

The 2024 "Breakfast at Tiffany's" Bookplate Competition awarded the **FIRST PRIZE** to **Frank Ivo Van Damme** from Belgium. His copperplate engraved design solution (105 x 77mm) stood out among the entries. Here are comments from Dr Yuanyuan Liang, a Truman Capote Scholar at Victoria University in Wellington, New Zealand & Beijing, China, on the winning design.



The Ex Libris I have selected as my top pick, first caught my eye for its well-chosen palette of colours as well as the clarity and impact of its composition. The exquisite 'blank' space left by the artist not only gives the eye a chance to appreciate the art work without feeling overwhelmed, but it also enables the mind to 'breathe' while deciphering the multi-layered, poignant messages conveyed.

Indeed, this bookplate offers a delicate plate of food for thought. For example, the stylish lamp, with the light switched on, conjures up a scene and a sense of sleeplessness; yet it also offers a note of hope for life, thus evoking of the oft-quoted line from Holly Golightly's song: **"Don't wanna sleep, Don't wanna die."**

Moreover, the upper part of the lamp handle, shaped like a naked couple, could refer to Holly and her Brazilian fiancé who abandons her at the end of the story – hence the lonely ring placed on the left side of the picture. The unrecognizable facial features of the 'lamp-couple' further suggest that eventually the romantic relationship is destined to fade out in memory. And the framed photo of the cat too... another layer of allusion and meaning.

In conclusion, I was very impressed by the artist's craftsmanship – how he has effectively and elegantly interwoven storylines and symbols, achieving a neat and nuanced artwork that, I believe, does justice to Truman Capote's genius for storytelling and especially for his iconic and immortal *Breakfast at Tiffany's*. A fitting centenary celebration of one of the greatest writers of our time.

Our past contests have paid tribute to literary giants such as George Steiner, James Joyce, and Truman Capote. For 2025, we are proud to sponsor a competition dedicated to the esteemed Italian Nobel Laureate Eugenio Montale (1896-1981) and his seminal work, "Ossi di Seppia" or "Cuttlefish Bones" (1925). **Victoria University in New Zealand sponsors our competitions, the Ira Block Foundation in Cincinnati, Ohio, USA, and the ASBC&D.** The deadline for "Cuttlefish Bones" entries is April 15th, 2025. For more details, please visit our website at <https://bookplate.org>.

Over the past decade, we have built a significant collection of bookplates and books through exchange and donations. Our growing collection will soon be available for all to visit at the **American Bookbinders Museum** in San Francisco. For information, please write to: info@bookplate.org

Are you interested in commissioning a personal bookplate for your collection? Would you like to host one of our exhibitions? Are you keen on building a bookplate collection through the traditional process of exchange? Do you want to learn more about this? Don't be shy, feel free to contact James Keenan at info@bookplate.org and visit our website to explore these exciting opportunities.

My Best! CHEERS!! James P. Keenan, Director - ASBC&D

FREE download to read the complete 1958 50-page novella by Truman Capote —

https://old.pf.jcu.cz/stru/katedry/aj/doc/sukdlova/Truman_Capote_-_Breakfast_At_Tiffanys.pdf



**"Sit the noon out, pale and lost in thought
beside a blazing garden wall,
hear, among the thorns and brambles,
snakes rustle, blackbirds catcall"**



Victoria University at Wellington, New Zealand and

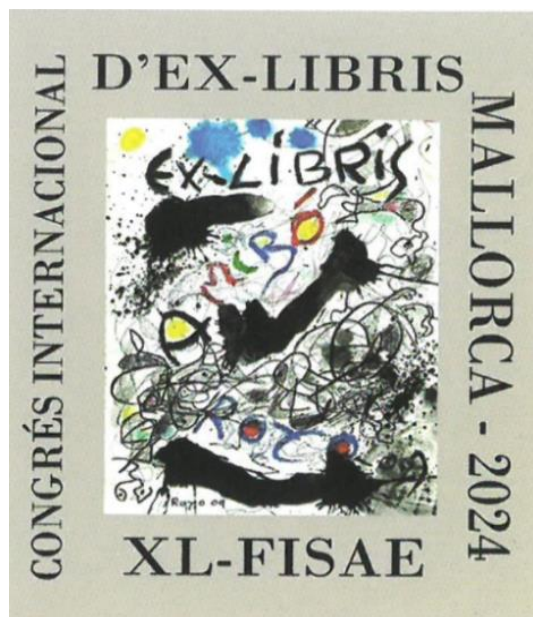
American Society of Bookplate Collectors & Designers

Take pleasure in announcing the Bookplate Competition for 2025

"Ossi di seppia • Cuttlefish Bones" by Eugenio Montale (1896-1981)

The year 2025 marks 100 years since "Ossi di seppia • Cuttlefish Bones" was published by the Italian Nobel Laureate Eugenio Montale (1896-1981)

For Competition Rules, please visit us at — <https://bookplate.org>



Ukraine for ever

FISAE Newsletter

Klaus Rödel, Nordre Skanse 6, DK 9900 Frederikshavn,

☎ +45 2178 8992 – E-mail: klaus@roedel.dk

©
